

Zeitschrift: Oltner Neujaarsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 58 (2000)

Artikel: Summertime in Olten
Autor: Wälchli, Roland / Hagmann, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-659421>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Summertime in Olten



△ Freilichtkino auf Grossleinwand in der «Schützli»

▽ Klassische Töne beim Stadtturm

Schulferien, Sommerferien – in der ersten Juliwoche, kurz nach dem Schulfest, die grosse Zellteilung: die einen reisen ab, Heerscharen der heissen Sonne entgegen, endlich befreit vom harten Arbeitsrhythmus, voller lang gehegter Wünsche, mit Pass, Checkkarte und schweren Koffern, verschlossen die Häuser, die Wohnungen – hoffentlich wird nicht eingebrochen.

Die andern, die Älteren wohl, und diejenigen, welche dafür sorgen, dass Spitäler, Bahnen, die ganze Versorgung nicht zusammenbrechen, bleiben hier, zurückgelassen wie das Matrosenmädchen einer grossen Hafenstadt, etwas traurig, doch genüsslich die ersten Ferienstaus am Fernsehen geniessend. Dann aber folgt die Metamorphose, die Verwandlung Oltens. Ausgedünnt sind Strassen und Plätze, die Stadt gewinnt an Weite und Ruhe. Vorbei die lär-



mende Geschäftigkeit, vorbei das Gedränge an den grossen Kreuzungen. Man fühlt sich wohl. Offen sind die meisten Cafés. Heiss zwar der Asphalt, umso kühler das Wasser der Oltner Badi, wo man sich morgens und am späten Abend gleich als Hotelgast eines feineren Hotels fühlt. Viele Kinder sind weg, in Lagern oder mit ihren Eltern weit im Süden am Meer.

Zum Wandern ist es fast zu heiss, man sucht die schattigen Wälder, das Säli, den Rumpel oder schwingt sich behelmt aufs Rad. Man entdeckt die beschaulichen Seiten Oltens, den Stadtpark, die vielen freien Sitzbänke, die alte Aare mit ihren Kiesbänken unterhalb des Stauwehrs. Doch am Abend gibt es die sommerlichen Ereignisse grosser Unterhaltung: in der ersten Juliwoche, leider nur allzukurz, den Zirkus Knie mit der nach Zoo riechenden Manege. Die grosse Leinwand des Open-Air-Kinos in der «Schützi», Abend für Abend unter dem eindunkelnden Azur eines wolkenlosen Sternenhimmels. Oder ein schönes klassisches Konzert auf dem Ildefonsplatz, bewacht vom steinernen Viereck des Oltner Stadtturms. Der erste August, die Reden, das Feuerwerk, gewisse Behördenmitglieder sind offenbar nicht verreis. Viele Daheimgebliebene suchen dann doch noch für einige Tage der fast beklemmenden Ruhe und den gewohnten Gesichtern zu entfliehen, ins Gebirge oder in eine Stadt mit anderer Sprache.

Mitte August, wenn der Asphalt wieder kühler wird und sich die Fensterläden der Zurückgekehrten wieder öffnen, sind die erholsamen Wochen der Ruhe, wo an Sonntagen nur mal ein Motorflugzeug gleich einem Insekt seine Runden zog, vorüber. Die Chilbi mit den vielen kreisenden Vergnügungen beendet diese Zeit der Kontemplation und führt die Menschen wieder zusammen zum alten, lärmenden und geschäftigen Rhythmus über das Jahr 2000 hinweg.

*rechts von oben:
Offen sind die meisten Cafés. Keine Hektik am Bahnhof und Ferienausklang mit der Oltner Chilbi.*

